

Neubau Maiholz des Forstbetriebs Region Muri eingeweiht

pd | Am 25. Mai wurde der Forstwerk-
hof Maiholz in Muri eingeweiht. Mit
dem Ersatzneubau verfügt der Forstbe-
trieb Region Muri wieder über zeitge-
mässe und zweckmässige Arbeitsräu-
me. Die zentrale Lage ist ideal, um die
Wälder der Ortsbürgergemeinden Aris-
tau, Besenbüren, Boswil, Bünzen und
Muri sowie den Staatswald in den
nächsten Jahrzehnten effizient zu pfle-
gen und zu bewirtschaften.

Mit einer Feier im Beisein von Regie-
rungsrat Stephan Attiger, Kantonsbau-
meister Urs Heimgartner sowie Hans-
Peter Budmiger, Gemeindepräsident
gebauter Forstwerkhofer Maiholz heute
Morgen offiziell eingeweiht. Am Nach-
mittag hat die Bevölkerung die Möglich-
keit, den Ersatzneubau zu besichtigen.



Der Forstwerkhofer wurde nach Vorgaben des Minergie-Eco-Standards gebaut. Foto: zVg

Der alte Bau weicht einem zeitgemässen Werkhofer

Der neue Werkhofer im Maiholz in Muri
ersetzt das 1958 erstellte Gebäude. Dies
entspricht den heutigen Anforderun-
gen an einen zeitgemässen Werk-
hofer nicht mehr. Die Abteilung Wald des
Departements Bau, Verkehr und Um-
welt (BVU) prüfte in Zusammenarbeit
mit der Abteilung Immobilien des De-
partements Finanzen und Ressourcen
im Jahr 2014 die Erstellung eines Er-
satzgebäudes. Die waldgesetzlichen
Rahmenbedingungen wurden geprüft
und Ende 2017 hat der Regierungsrat
den Ausführungskredit von 1,77 Milli-
onen Franken genehmigt.

Funktionalität an erster Stelle

Der Nutzbau bietet beheizte Personal-
räume, Büros und Lagerraum sowie

eine grosse Arbeitshalle. Der Gebäude-
körper wurde möglichst einfach gehalten.
Ein weiteres Ziel war, möglichst
viele Materialien roh zu belassen. Dies
ist sowohl nachhaltig als auch für einen
Handwerksbetrieb ideal.

Ein nachhaltiger Ersatzneubau

Der neue Forstwerkhofer wurde aus
Schweizer Holz gebaut und dafür mit
dem «Herkunftszeichen Schweizer
Holz» ausgezeichnet. Über 85 Prozent
des verbauten Holzes stammen nach-
weislich aus heimischen Wäldern. Für
die Fassade des Ersatzbaus wurde Holz
aus dem umliegenden Staatswald ver-
wendet. Für die Betonarbeiten wurden
ausserdem über 90 Prozent Recycling-
beton verarbeitet. Die Immobilien

Aargau hat damit die kantonale Recy-
clingstrategie vorbildlich umgesetzt.

Zudem ist der Forstwerkhofer nach
den Vorgaben des Minergie-Eco-Stan-
dards geplant und gebaut worden. Ins-
besondere bei den verwendeten Mate-
rialien, dem Tageslichtanteil und dem
Innenraumklima wurden die Vorgaben
sehr gut erfüllt. Beheizt wird das Ge-
bäude mit einem kleinen Holzofen
(Pellets).

Das freut Regierungsrat und BVU-
Vorsteher Stephan Attiger: «Der Forst-
werkhofer Maiholz ist ein sehr gutes Bei-
spiel für gelebte Nachhaltigkeit». In
Muri nimmt das BVU zusammen mit
den Ortsbürgergemeinden Aristau, Be-
senbüren, Boswil, Bünzen und Muri
die Führung des Forstbetriebs wahr.